

Bildlegende

So viel Freude und Stolz auf einem Bild. Herzliche Gratulation für hervorragende Leistungen.

Mit Tempo 1000 ins Berufsleben

Wer die Lehrabschlussprüfungen geschafft hat, darf stolz einen Haken hinter einen wichtigen Lebensabschnitt setzen. Doch bevor die jungen Berufsleute die nächsten Ziele anpeilen, durften die 197 Anwesenden der 223 Absolventen der Elektroberufe ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. Der Verband Zentralschweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VZEI) würdigte seine Lehrgänger im Schweizer Paraplegiker-Zentrum mit einer unterhaltsamen Feier.

Der Präsident des 6-köpfigen OK-Teams, Benno Geisseler, ist erfreut über diesen feierlichen Moment und stolz, den Absolventen der Elektroberufe einen unvergesslichen Abend zu bieten: «Es ist ein überwältigendes Bild, in die mit über 900 Gästen – so viele waren es noch nie – und somit bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle des SPZ zu blicken. Wir schätzen es, dass nicht nur Familie, Freunde, Ausbilder und Prüfungsexperten mit uns feiern, sondern auch Berufsschullehrer hier sind.» Weiter fügt Benno Geisseler augenzwinkernd an, dass das OK durchaus wisse, dass die riesige Halle auch temperaturmässig ein Hexenkessel sei. Nur der letzte «Chrampf» könne das noch toppen: das Warten auf die Resultate.

Ein Plädoyer für eine Branche mit Perspektive

Martin Schlegel, VZEI-Präsident, erkennt zurecht: «Während uns letztes Jahr noch die Fussball-WM in den Bann gezogen hat, beschäftigen uns heute Klima-Aktivisten, die Energiestrategie 2050 sowie das neue Berufsbild: Gebäudeinformatiker.» Es gäbe also genug elektrisierenden Gesprächsstoff. Heute wolle man sich aber vor allem auf die Leistungen der jungen Menschen fokussieren. Ihr ausdauernder Eifer habe schliesslich dazu geführt, dass 120 Elektroinstallateure, 80 Montage-Elektriker, 15 Elektroplaner und 8 Telematiker ihren Triumph feiern dürfen.

«Mit dem Fähigkeitszeugnis haben Sie den Grundstein für eine vielversprechende Karriere gelegt, die Sie hoffentlich dank unserer höheren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb der Branche aufbauen», so Schlegel. Dabei gehe es nicht darum, sich sofort ins nächste Bildungsabenteuer zu stürzen. Genauso wichtig sei es, das Erlernte zu festigen, mit Freude am Werk zu sein, die Wünsche der Kunden zu erfüllen und Erfahrungen zu sammeln. Weiter sei der Verband bestrebt, die Bereiche Lernen und Technik besser miteinander zu verknüpfen und den Cracks die Chance zu geben, ihr Können einem breiteren Publikum zu präsentieren. «Der Verband hat sich deshalb für eine Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz entschieden. Unsere nächsten Regionalmeisterschaften im März 2020 finden also mitten im Geschehen statt», so Schlegel. Schliesslich wolle man einen Nachfolger für den Berufsweltmeister Simon Furrer finden. Bis es soweit ist, gehen die acht Teilnehmenden der Regionalmeisterschaften an die Swiss Skills. Die zwei Bestplatzierten des nationalen Wettbewerbs nehmen dann an den World Skills teil, und der Drittplatzierte vertritt seine Berufskameraden an der Europameisterschaft.

Ein wortwörtlich rasanter Gastredner

Patrouille-Suisse-Pilot Daniel Hösli fliegt nicht nur in Schallgeschwindigkeit, sondern ist auch verbal rassig unterwegs. Seine mitreissende Art sowie sein Humor vermögen jeden im Saal zu packen. Kein Wunder bei einem Referat, das nicht nur viele Hintergrundinformationen bereithält, sondern auch mit atemberaubenden Videosequenzen der legendären Fliegertruppe gespickt ist. «Während der Fliegerei habe ich einiges erlebt und darf auf viele Erfahrungen zurückgreifen. So habe ich erkannt, dass es immer darum geht, im Team das vermeintlich Unmögliche möglich zu machen. Die Treiber dafür sind Zuverlässigkeit, Präzision und Sicherheit – und das gilt nicht nur für den Beruf des Piloten», so der Gastredner. Um die gemeinsamen Ziele zu erreichen, sei es unerlässlich, aufeinander acht zu geben, offen zu kommunizieren und in die Arbeit des Kameraden zu vertrauen. «Ohne diese Faktoren ist es schlicht unmöglich, nur drei Meter voneinander entfernt mit 58'000 Pferdestärken unter den Flügeln und mit bis zu 1000 Stundenkilometern durch die Lüfte zu jagen. Dabei geht es nicht darum, zu gewinnen, sondern perfekt zu sein», ergänzt Tiger Zero, wie er genannt wurde.

«Chapeau» vor den Besten

Einen Höhenflug erleben alle Anwesenden. Und dem Himmel noch näher sind die zwölf besten Absolventen. Für vier von ihnen gab es mit den Noten von 5,4 Ehrenmeldungen. Doch jetzt ist es erst mal Zeit, das Tempo etwas zu drosseln und sich den Glücksgefühlen des ganz persönlichen Erfolges hinzugeben.

Der VZEI ist der Arbeitgeberverband der Elektro-, Telekommunikations- und Installationsbranche der Zentralschweiz. Im Auftrag der Kantone Luzern, Uri, Obwalden, Nidwalden und Schwyz führte der VZEI 2019 223 Abschlussprüfungen durch. Schweizweit entscheiden sich am meisten junge Menschen für die KV-Ausbildung. Die Elektrobranche steht auf Platz zwei.